Gut gestartet: Kilian Hasler stuft den Saisonstart «seiner» Schwinger als Erfolg ein.

SEITE 18

Heimspiel bei Flutlicht: Tuggen spielte gestern Abend gegen die zweite Mannschaft des FCSG. SEITE 18

RAD

EKZ Cup neu mit Kür des besten Rookie

Die Bike-Rennserie EKZ Cup lockt dieses Jahr mit einem Novum. Dabei werden erstmals Bike-Wettkampf-Neulinge per Casting gesucht. Wer es unter die drei Auserwählten schafft, wird über Wochen trainiert und begleitet sowie auf das alles entscheidende Rennen vorbereitet. Dort treten die Privilegierten gegeneinander an und duellieren sich um den Titel «der beste Rookie». Weiter setzt der EKZ Cup in diesem Jahr auf die bewährten Rennorte Schwändi, Gossau-Andwil, Wetzikon, Hittnau, Eschenbach, Hinwil, Egg und Fischenthal. *(asz)*

TURNEN

Sportliche Frauen waren zu Gast in Goldau

Die 56. Delegiertenversammlung des Frauensportverbands des Kantons Schwyz fand kürzlich in Goldau statt. Die Präsidentin Patricia Lustenberger konnte die Geschäfte speditiv und reibungslos abhandeln und danach den jugendlichen und erwachsenen Sportlerinnen zu ihren erkämpften Podestplätzen gratulieren. *(svkt)*

UNIHOCKEY

Unglaubliche Wende dank einem Hattrick innert 55 Sekunden

Die Chance, dass der Kanton Schwyz in der kommenden Saison doppelt in der NLB vertreten ist, besteht weiterhin. Während sich die Red Devils am Samstag in Altendorf gegen Eggiwil zwei Matchbälle holten, gewannen die Vipers aus dem inneren Kantonsteil gegen Ticino 10:8. Für den ersten Sieg in der Best-of-five-Serie war aber ein unglaublicher Energieanfall des Vipers-Stürmers Pascal Koller nötig. Drei Minuten vor Schluss lag sein Team noch mit 6:8 zurück und wäre damit am Aufstieg gescheitert. Zwischen 57:04 und 57:59, also innert 55 Sekunden, traf Koller jedoch dreifach und kehrte die Partie in extremis – und im Alleingang. Am Samstag folgt in Bellinzona Spiel vier. *(azü)*

UNIHOCKEY

Red-Devils-Export wird mit GC Schweizer Meister

Am Wochenende gewannen die U21-Junioren von GC Unihockey den Schweizer Meistertitel. In der Finalserie gegen Köniz reüssierten die Zürcher gleich mit 3:0 nach Siegen (6:4, 5:4, 8:4). Mit dabei war auch der Altendörfler Mario Stocker, ein ehemaliger Junior der Red Devils, der seit zwei Jahren für GC stürmt. Der 18-Jährige half während der aktuellen Saison ein paar Mal bei den U18-Junioren aus, hat den Sprung in die U21-Abteilung der Grasshoppers aber längst geschafft und stand bereits im Förderkader des NLA-Teams. Dies, obwohl der KV-Lehrling erst im Jahr 2010 seine Fussballschuhe gegen den Unihockeystock eintauschte. Stocker spielte unter anderem auch schon für die U15- und U17-Kantonalauswahl. *(rzü)*

Bild zvg

Jan Deuber war im Vorjahr noch Junior und startete an der U20-WM in den USA. Auch der erste grosse Auftritt bei der Elite hat es in sich: Deuber wird beim Mehrkampfmeeting in Götzis inmitten eines Weltklassefelds dabei sein.

Bild Hansjörg Brunhart

Jan Deuber neben einem Weltstar

Es ist das grosse Ziel aller Zehnkämpfer: das weltbekannte Mehrkampfmeeting in Götzis. Einer Einladung der Organisatoren folgt Ende Mai nicht nur Weltrekordhalter Ashton Eaton, sondern auch der Altendörfler Jan Deuber.

von Andreas Züger

Es war wie ein Schock», blickt Jan Deuber auf den Moment zurück, als ihm sein Trainer Markus Bucher von der Startmöglichkeit am Mehrkampfmeeting in Götzis (Ö) berichtete. Der Wettkampf nahe der Schweizer Grenze ist das weltweit berühmteste und bestbesetzte Mehrkampfmeeting der Welt. Das Möslestadion war schon dreimal Schauplatz von Weltrekorden. 1980 und 1982 stellte der legendäre Daley Thompson Bestmarken auf, 2001 machte es ihm der nicht weniger berüchtigte Roman Ŝebrle nach, als er als erster Mensch überhaupt die 9000-Punkte-Marke im Zehnkampf knacken konnte.

Nun, just in Anwesenheit von Jan Deuber, könnte am 30./31. Mai der nächste Rekord fallen. Der Amerikaner Ashton Eaton, seit 2012 neuer Weltrekordler, hat nämlich nicht nur seinen Start, sondern auch einen neuen Weltrekord angekündet. Der Olympiasieger und Weltmeister wird in Götzis von seinem Landsmann Trey Hardee herausgefordert, seinerseits Vorjahressieger, zweifacher Weltmeister und Olympia-Silbermedaillengewinner.

Mittendrin in diesem Weltklassefeld wird Jan Deuber aus Altendorf am Start sein. Auf den 20-Jährigen wartet also nach dem 14. Rang an den letztjährigen U20-Weltmeisterschaften in Eugene (USA) ein weiterer grosser Höhepunkt in der noch jungen Karriere. Speziell dabei ist: Gleich der erste Wettkampf in der Männer-Kategorie wird für Deuber das Weltklassemeeting in Götzis sein.

«Ich werde Letzter werden»

Dabei hatte sich Deuber für dieses Jahr gar nicht viel vorgenommen. «Es ist für mich das erste Jahr, in dem ich nicht mehr bei den Junioren starte. Höhere Hürden, schwerere Gewichte im Kugelstossen und Diskuswerfen – ich wollte mich in diesem Jahr langsam an diese Neuerungen herantasten.» Und dies, obwohl im Juli die U23-EM in Tallinn auf dem Programm steht. «Ich sagte nicht, dass dies mein Ziel ist. Die Hürde dafür ist hoch, das bin ich mir bewusst», so der Athlet, der für den Turnverein Buttikon-Schübelbach startet und seine ersten Schritte in der Leichtathletik beim KTV Altendorf absolvierte.

Geplant gewesen wäre Jan Deubers Start beim Schweizer Mehrkampfmeeting in Landquart, eine Woche vor dem Meeting in Götzis. Das Aufgebot aus Österreich machte ihm nun aber im positiven Sinn einen Strich durch die Rechnung. Der Veranstalter schickte dem Schweizer Verband eine Liste mit Athleten, die er gerne am Meeting sehen würde. Nachdem Dominik Alberto und Christian Loosli abgesagt haben, kommt Deuber nun zum Handkuss. Er profitiert davon, dass die Organisatoren des Meetings oft jungen Athleten Startmöglichkeiten verschaffen.

«Für mich ist das natürlich genial. Ich erhalte vielleicht nie mehr die Möglichkeit, dort zu starten», freut sich Jan Deuber. Ein konkretes Ziel hat sich der junge Märchler nicht gesteckt. «Ich werde wohl Letzter werden. Aber darauf achte ich nicht. Ich sehe das Ganze als Erfahrung, als ein tolles Erlebnis. Am selben Wettkampf wie Eaton oder Hardee zu starten – ich kann es gar noch nicht wirklich glauben. Im letzten Jahr habe ich das Meeting noch im Fernsehen geschaut, die Weltklassesportler bewundert. Und jetzt bin ich selber dabei», sagt Deuber, zu dessen bescheidener und kollegialer Art auch folgende Aussage passt: «Gegenüber meinem Trainingskollegen Michael Bucher habe ich ein schlechtes Gewissen. Er würde selber gerne einmal in Götzis starten und ist sogar besser als ich.»

«Spezielle Atmosphäre treibt mich an»

«Ich habe ein wenig Angst davor, dass ich mich in den Wurfdisziplinen schämen werde, weil die anderen Athleten in diesem Bereich viel besser sind. Aber ich muss in Götzis nur auf mich schauen», so Deuber, der sich in heiklen Momenten an die U20-WM im Vorjahr erinnern wird. «Das erste Mal erlebte ich dort eine ganze andere Stimmung, als ich es mir gewohnt bin. Diese Atmosphäre, dieser Lärm trieb mich damals zu Höchstleistungen an. Und die Stimmung in Götzis ist ja jeweils ebenfalls genial.»